



76. Internationale  
Filmfestspiele  
Berlin  
**Berlinale** Panorama

Ein Film von Mahnaz Mohammadi

# ROYA



# Presseheft

Pressebetreuung: Marijana Harder | Telefon: +49 (0) 177 79 42 871 | Email: mail@marijanaharder.com

**Presseserver:**  
<https://littledream-pictures.com/portfolio/roya/>

**Instagram:**  
@littledreampictures  
@pakfilm  
@mahnazmohamadii

**Webseite:**  
littledream-pictures.com



präsentiert  
eine Produktion von

Pak Film, Amour Fou und Europe MediaNest

# ROYA

Regie

**Mahnaz Mohammadi**

Drehbuch

**Mahnaz Mohammadi**

mit

Melisa Sözen, Maryam Palizban, Hamidreza Djavdan, Bacho Meburishvili

**Kinostart: 07. Mai 2026**

92 Minuten | 2K, 24 fps | FSK 16 | 5.1



Ein Film von Mahnaz Mohammadi

Produktion: Little Dream Pictures, Pak Film, Amour Fou, Europe MediaNest  
Regie: Mahnaz Mohammadi  
Drehbuch: Mahnaz Mohammadi  
Szenario: Mahnaz Mohammadi  
Musik: ...  
Darsteller: Melisa Sözen, Maryam Palizban, Hamidreza Djavdan, Bacho Meburishvili, ...  
Produktion: ...  
Vertrieb: ...



©2026 - pakfilm gmbh - amour fou luxembourg

# BESETZUNG

## ROYA

Melisa Sözen

## SAMIRA

Maryam Palizban

## VATER

Hamidreza Djavdan

## DOKTOR

Bacho Meburishvili

# STAB

## REGIE

Mahnaz Mohammadi

## DREHBUCH

Mahnaz Mohammadi

## BILDGESTALTUNG

Ashkan Ashkani

## PRODUCTION & COSTUME DESIGN

Alborz Malekpour

## SCHNITT

Esmaeel Monsef

## MUSIK

Andrius Arutiunian

# SYNOPSIS

Roya, eine iranische Lehrerin, die wegen ihrer politischen Überzeugungen im Teheraner Evin-Gefängnis inhaftiert ist, steht vor einer Entscheidung: ein erzwungenes, im Fernsehen übertragenes Geständnis ablegen oder weiterhin in ihrer drei Quadratmeter großen Zelle verharren.

Während Vergangenheit und Gegenwart zunehmend ineinander übergehen, bewegt sie sich zwischen Erinnerungen, inneren Bildern und ihrer gegenwärtigen Realität. Der Film zeigt, wie Isolation Wahrnehmung und Identität verändert – und wie unter diesen Bedingungen eine fragile Form von Widerstand möglich bleibt.



# LANGINHALT

Roya, eine ehemalige Lehrerin und Aktivistin, wird vom islamischen Regime beschuldigt, Studentinnen dazu angestiftet zu haben, ihre Kopftücher zu verbrennen. Als nationale Bedrohung wird sie ins Teheraner Evin-Gefängnis gebracht. Dort steht sie vor einer scheinbar einfachen, doch existenziellen Entscheidung: ein erzwungenes, im Fernsehen übertragenes Geständnis ablegen, in dem sie ihren Überzeugungen abschwört, oder in ihrer feuchten, drei Quadratmeter kleinen Einzelzelle verharren.

Ihr Gefängnisalltag ist von völliger Isolation geprägt - ihre Zelle verlässt sie ausschließlich für Verhöre, zu denen sie verschleiert und mit verbundenen Augen geführt wird, den Blick starr auf den Boden gerichtet, während sie durch die Gänge geht, begleitet von den Schreien und dem Blut anderer Insassinnen. Die Vernehmer setzen alles daran, ihren Widerstand zu brechen, sowohl durch körperliche Gewalt als auch durch psychologischen Druck.

Eines Tages wird Roya im Rahmen eines Scheinverhörs eine Todesanzeige ihres Vaters gezeigt. Ihr wird mitgeteilt, dass er gestorben sei und dass sie nur dann zur Beerdigung gehen dürfe, wenn sie ein Geständnis ablegt. Tief getroffen von dieser Nachricht und dem Wunsch, sich von ihrem an Alzheimer erkrankten Vater zu verabschieden, willigt sie ein. Mit

einer Fußfessel versehen wird sie in ein Auto gesetzt. Zum ersten Mal seit Monaten sieht sie wieder Sonnenlicht, Straßen und Menschen.

Doch die Rückkehr in die Außenwelt erweist sich als trügerisch: Auf dem Weg zur Beerdigung erfährt Roya, dass nicht ihr Vater, sondern ihre Schwester gestorben ist. Kaum ist die Beisetzung vorbei, steht sie wieder allein in ihrer Wohnung – verlassen von ihrem Ehemann Ali, der nicht nur die Räume, sondern offenbar auch sie selbst verlassen hat.

Die drei Tage ihrer vorübergehenden Freiheit verfliegen und werden zu einem zermürenden Schwebzustand. Roya bewegt sich wie ein Schatten durch ihr eigenes Leben, ständig überwacht und innerlich zerrissen. Ihr Vernehmer scheint ihr auf Schritt und Tritt zu folgen, während Telefonaufnahmen sie immer wieder an das erzwungene Geständnis erinnern. Gleichzeitig dringen Erinnerungen und traumatische Erlebnisse aus der Haft immer stärker in ihr Bewusstsein. Die Grenze zwischen Vergangenheit und Gegenwart verschwimmt, Realität und Einbildung sind kaum noch voneinander zu trennen.

Auch ihre engsten Beziehungen zerfallen. Ihr Vater erkennt sie nicht mehr und sie sieht sich mit der quälenden Frage konfrontiert, ob sie ihn von seinem Leid erlösen soll. Zugleich erfährt sie von der Affäre

ihrer Freundin Samira mit ihrem Ehemann. Inmitten von Verlust, Verrat und ständiger Bedrohung verliert Roya zunehmend die Kontrolle über ihre Wahrnehmung. Die Welt um sie herum wird zu einer surrealen, unheimlichen Zwischenwelt.

Nach Ablauf der drei Tage kehrt Roya ins Gefängnis zurück. Doch etwas in ihr hat sich verändert. Trotz des anhaltenden Drucks weigert sie sich, das erzwungene Geständnis abzulegen, und bleibt im Schweigen. Ihre Entscheidung führt zu ihrer Verlegung in eine psychiatrische Einrichtung - ein scheinbar auswegloser Zustand, der für sie jedoch eine Form der Flucht darstellt.



GEFÖRDERT MIT MITTELN VON

**MO/IN** Filmförderung  
Hamburg  
Schleswig-Holstein

**MBB**  
Medienboard  
BerlinBrandenburg

 **FILM FUND  
LUXEMBOURG**

IN ZUSAMMENARBEIT MIT

**NDR**

**ARD**  **Degeto**

**BR**

**SWR** 

# INTERVIEW MIT REGISSEURIN MAHNAZ MOHAMMADI

**Wie war es, mit einem so intensiven persönlichen Film zum Spielfilmformat zurückzukehren, und warum haben Sie sich für dieses Format entschieden?**

Die Rückkehr zum Spielfilm bedeutete für mich nicht, zu einer klassischen oder linearen Struktur zurückzukehren. ROYA folgt der inneren Logik des Geistes und der Erinnerung, wo sich die Erzählung nicht durch Erklärungen oder klare Kausalitäten entfaltet, sondern durch Wiederholungen, Bruchstellen, Verschiebungen und Stille. Nach vielen Jahren der Arbeit mit dokumentarischen Formaten brauchte ich eine Struktur, die diese Art von Erfahrung transportieren konnte. Das narrative Kino gab mir einen Rahmen, der nicht versucht, die Realität zu reproduzieren, sondern näher an der tatsächlichen Funktionsweise von Wahrnehmung und Erinnerung arbeitet. Bedeutung wird nicht explizit dargelegt, sondern entsteht durch Lücken, Ausrutscher und Brüche. In ROYA ist die Form nicht nur ein Behälter für Inhalte, sondern die narrative Struktur selbst wird zum Raum, in dem die Erfahrung Gestalt annimmt.

**Ihre künstlerischen Entscheidungen sind eindrucksvoll, zum Beispiel die sich überlagernden Ebenen und Vorstellungen von Träumen und Realität. Warum haben Sie sich entschieden, diese Grenzen zu verwischen?**

In ROYA werden die Grenzen zwischen Traum und Realität, Vergangenheit und Gegenwart bewusst offen gelassen. Dies war keine stilistische Entscheidung um ihrer selbst willen, sondern ein Spiegelbild dessen, wie Erfahrungen tatsächlich gelebt und erinnert werden. Traumata und Erinnerungen verlaufen nicht geradlinig, sondern tauchen auf, verblassen, überlagern sich und unterbrechen sich gegenseitig.

Durch das Überlagern von Bildern, Tönen und verschiedenen Temporalitäten wollte ich, dass der Film dieser inneren Logik folgt, anstatt von außen Klarheit zu erzwingen. Träume und Realität werden nicht als Gegensätze behandelt, sondern als miteinander verbundene Zustände, durch die sich die Figur bewegt.

Das Verwischen dieser Grenzen erlaubt es dem Film, einer subjektiven Erfahrung nahe zu bleiben, in der Bedeutung sich ständig verschiebt, unvollständig ist und oft nur indirekt offenbart wird. Anstatt den Zuschauer aufzufordern, den Film wie ein Rätsel mit festen Antworten zu entschlüsseln, lädt der Film ihn ein, sich auf seinen Rhythmus und seine Dichte einzulassen, um zu erfahren, wie die Wahrnehmung selbst unter Druck zerbricht und wie Kohärenz langsam wiederhergestellt wird – nicht durch Auflösung, sondern durch Fragmente.

**„Träume und Realität werden nicht als Gegensätze behandelt, sondern als miteinander verbundene Zustände, durch die sich die Figur bewegt.“**

**Sind Träume präziser und wahrhaftiger, wenn es darum geht, unsere Gefühle und vielleicht auch die Realität zu verstehen? Lenkt die Realität von der Wahrheit ab oder sind Träume eine Ablehnung der Realität?**

Für mich sind Träume nicht präziser als die Realität, aber sie können wahrhaftiger sein. Nicht, weil sie die Realität ersetzen, sondern weil sie weniger durch Angst, Kontrolle oder gesellschaftliche Erwartungen gefiltert sind. Im Wachzustand wird die Realität oft zensiert, fragmentiert oder durch das geprägt, was nicht direkt ausgesprochen oder angegangen werden kann. Träume sind Orte, an denen Dinge erscheinen können, ohne dass sie sofort einen Sinn ergeben müssen. In ROYA sind Träume weder eine Flucht aus

# INTERVIEW MIT REGISSEURIN MAHNAZ MOHAMMADI

der Realität noch eine Ablehnung derselben. Sie sind eine andere Art, ihr zu begegnen, eine, in der unterdrückte Emotionen, Erinnerungen und Konflikte an die Oberfläche kommen können, ohne geordnet oder erklärt zu werden. Anstatt Klarheit zu bieten, eröffnen Träume einen Raum, in dem Wahrheit in instabilen, unvollendeten Formen erscheint. Diese Ungewissheit ist für den Film von wesentlicher Bedeutung, da sie eine Realität widerspiegelt, die nicht vollständig erfasst oder aufgelöst, sondern nur durch Fragmente und Spuren approximiert werden kann.

## **In Bezug auf die aktuelle Situation im Iran: Inwiefern sind Träume ein Weg, um der physischen, aber auch emotionalen Gefangenschaft zu entkommen?**

In der aktuellen Situation im Iran sehe ich Träume nicht als eine Form der Flucht. In ROYA fungieren Träume eher als ein Raum des Überlebens, als eine Möglichkeit für den Geist, aktiv zu bleiben, wenn der Körper eingeschränkt, kontrolliert oder eingesperrt ist. Unter Bedingungen körperlicher und emotionaler Gefangenschaft steht nicht die Freiheit im abstrakten Sinne auf dem Spiel, sondern die Fähigkeit, mit sich selbst in Verbindung zu bleiben. Träume erzeugen eine fragile, aber lebenswichtige Kontinuität, wenn die Realität ständig durch Gewalt, Angst und

Unsicherheit unterbrochen wird. Sie ermöglichen es dem inneren Leben, weiterzugehen, während das äußere Leben eingeschränkt, überwacht oder zum Schweigen gebracht wird. Der Film interessiert sich nicht für das Träumen als Hoffnung, sondern für das Träumen als Ausdauer, als minimaler Raum, in dem Bedeutung, Erinnerung und Handlungsfähigkeit nicht vollständig ausgelöscht werden, selbst wenn alles andere unter Druck steht.

## **Sind Träume eine Metapher für Widerstand?**

Was heute im Iran geschieht, kommt mir vor wie eine Art kollektiver Traum, nicht im Sinne einer Illusion, sondern als ein gemeinsamer Zustand, in dem vertraute Strukturen zusammenbrechen und Gewissheit verschwindet. Realität wird instabil, Zeit

zerbricht und Bedeutung muss aus dem, was übrig bleibt, neu zusammengesetzt werden. In diesem Sinne sind Träume in ROYA keine Symbole des Widerstands in heroischer oder deklarativer Weise. Sie sind eher der Punkt, an dem Widerstand beginnt: Wenn das, was einst solide schien, zusammenbricht und neue Wege des Wahrnehmens, Verbindens und Durchhaltens entstehen. Träume markieren den Moment, wenn Kontrolle das Innenleben nicht mehr vollständig erfassen kann. Sie enthalten Fragmente von Erinnerung, Angst und Sehnsucht, die den Zusammenbruch überdauern. Widerstand ist hier kein Akt der Auflehnung, sondern eine Weigerung zu verschwinden, eine Weise, präsent zu bleiben, wenn der Boden unter uns nicht mehr stabil ist.

**„Was heute im Iran geschieht, kommt mir vor wie eine Art kollektiver Traum, nicht im Sinne einer Illusion, sondern als ein gemeinsamer Zustand, in dem vertraute Strukturen zusammenbrechen und Gewissheit verschwindet.“**





REGIE

# MAHNAZ MOHAMMADI

Mahnaz Mohammadi ist eine iranische Filmemacherin und Frauenrechtsaktivistin. Mit ihrem fundierten Hintergrund im Dokumentarfilm hat sie in ihren Werken seit langem die Kämpfe und die Widerstandsfähigkeit der Frauen im Iran festgehalten. Wegen ihrer Filme und ihres Aktivismus wurde sie wiederholt verfolgt, unter anderem mit mehreren Verhaftungen und einer siebenjährigen Haftstrafe wegen „Gefährdung der nationalen Sicherheit“ und „Propaganda gegen das Regime“. Sie verbrachte mehrere Monate in Haft im Evin-Gefängnis, und obwohl das Urteil später aufgehoben wurde, lebt sie weiterhin unter strengen Einschränkungen. Ihr Reisepass wurde für zehn Jahre beschlagnahmt. Nach ihrem ersten Spielfilm SONMOTHER (2019) durfte sie keine Filme mehr drehen. ROYA wurde ohne offizielle Genehmigung im Untergrund gedreht und markiert ihre Rückkehr zum narrativen Kino und ihren zweiten Spielfilm.

# PakFilm<sup>GmbH</sup>

PakFilm ist eine Filmproduktionsfirma mit Sitz in Hamburg, die vom preisgekrönten iranischen Filmproduzenten Farzad Pak gegründet wurde. Die Filme des Unternehmens wurden auf großen internationalen Festivals uraufgeführt und mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter der Goldene Bär für DOCH DAS BÖSE GIBT ES NICHT (2020), die Sonderauszeichnung der Berlinale Encounters für DISTRICT TERMINAL (2021), ENDLESS BORDERS (2023), Gewinner des Rotterdam Big Screen Award, AND ME, I'M DANCING TOO (2023), Gewinner des Generation 14plus Crystal Bear Award, Berlinale Panorama Publikumspreisgewinner MY STOLEN PLANET (2024) und MARYAM, THE CHILDREN AND 26 OTHERS, Gewinner des Ingmar Bergman International Debut Award beim Göteborg Film Festival (2024). PakFilm hat es sich zur Aufgabe gemacht, aufstrebende Filmemacher mit unterschiedlichem Hintergrund zu unterstützen und Filme zu entwickeln, die sich mit politischen, kulturellen und sozialen Realitäten auseinandersetzen.

# MEDIA NEST

Europe MediaNest ist eine in Tschechien ansässige Filmproduktionsfirma, die 2015 vom iranischen Produzenten Kaveh Farnam gegründet wurde. Seit ihrer Gründung hat diese Produktionsfirma maßgeblich dazu beigetragen, dass europäische Talente mit ihren iranischen Kollegen zusammenarbeiten können. Zu den neuesten Produktionen von Europe MediaNest gehören der Gewinner des Preises „Un Certain Regard“ A MAN OF INTEGRITY von Mohammad Rasoulof (2017), SON-MOTHER von Mahnaz Mohammadi (2019), der Gewinner des Goldenen Bären DOCH DAS BÖSE GIBT ES NICHT von Mohammad Rasoulof (2020) und der Gewinner des Rotterdam Big Screen Award ENDLESS BORDERS von Abbas Amini (2023).

# AMOUR FOU luxembourg

AMOUR FOU wurde 1995 in Luxemburg gegründet und produziert künstlerisch herausragende Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme. Die geschäftsführenden Gesellschafter von AMOUR FOU Wien und AMOUR FOU Luxemburg sind Bady Minck und Alexander Dumreicher-Ivanceanu. Während des gesamten Prozesses steht AMOUR FOU für Vision und Mut zum Risiko, sei es in Bezug auf Ästhetik, Produktion oder Vertriebsstrategien. Zu den jüngsten Produktionen gehören STRUGGLE von Ruth Mader (Un Certain Regard, 2003), NO REST FOR THE BRAVE von Alain Guiraudie (Cannes Director's Fortnight, 2003), AMOUR FOU von Jessica Hausner (Un Certain Regard, 2014), YALDA von Massoud Bakhshi (Sundance Grand Jury Prize, 2020)



Little Dream Pictures wurde 2016 als Verleiharm der Filmproduktionsfirma Little Dream Entertainment von Ali Samadi Ahadi und Frank Geiger gegründet. Seit 2019 hat sich das Unternehmen als eigenständiger Filmverleih etabliert, mit dem Ziel sowohl eigene Produktionen von Little Dream Entertainment und deren Schwesterfirma brave new work als auch lizenzierte nationale und internationale Titel in den deutschen Kinos und im Home Entertainment-Bereich herauszubringen. Aufgebaut ist die Firma auf den Säulen Arthouse, Family-Entertainment und Dokumentarfilm.

Erste Erfolge feierte das Unternehmen mit Kinderfilmen wie HILFE, UNSER LEHRER IST EIN FROSCH mit über 130.000 Kinobesuchern, sowie dem Animationsfilm DIE BOONIES, der es im Jahr 2020 in die Top 5 der deutschen Kinocharts schaffte.

Ab 2018 wurde das Portfolio im Arthouse-Bereich erweitert mit Dokumentarfilmen wie DIE GRÜNE LÜGE von Werner Boote (PLASTIC PLANET), skurrilen Komödien wie DIE WACHE von Quentin Dupie-

ux, A USEFUL GHOST – Gewinner der Semaine de la Critique 2025 oder dem Berlinale Panorama-Beitrag GRAND JETÉ von Isabelle Stever (Preis der Deutschen Filmkritik). Besonderes Augenmerk setzt Little Dream Pictures auf die Präsentation von Werken iranischer oder deutsch-iranischer Filmemacher, die alle erfolgreich auf Festivals in Cannes, Berlin oder Sundance uraufgeführt wurden. Mit SIEBEN WINTER IN TEHERAN, der zweifach mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnet wurde, startete Little Dream Pictures eine thematische Reihe unter dem Slogan #WomanLifeFreedom, einem Projekt in Solidarität mit der gleinamigen Protestbewegung. Ebenfalls in dieser Reihe wurden innovative Dokumentarfilme wie der Berlinale-Beitrag MY STOLEN PLANET von Farahnaz Sharifi gezeigt oder das herausragende Kino-Debüt FREIHEIT IM HERZEN, das 2024 beim Filmfest Hamburg mit dem Publikumspreis ausgezeichnet wurde.



**IM VERLEIH VON**

**Little Dream Pictures**

Eimsbütteler Str. 63

22769 Hamburg

Tel: +49 40 285 30 560

[mail@littledream-pictures.com](mailto:mail@littledream-pictures.com)

**PRESSEBETREUUNG**

**Marijana Harder**

Tel: +49 (0) 177 79 42 871

[mail@marijanaharder.com](mailto:mail@marijanaharder.com)